

Eine sportliche Bilanz gezogen: Die erste Herren-Mannschaft der Dinkelsbühler Sportfreunde peilt den direkten Wiederaufstieg an

Mit derzeitigem Tabellenplatz noch alles möglich

Für die F-Jugend benötigt der Verein dringend weitere Betreuer, um dauerhaft ein altersgerechtes Training anbieten zu können

DINKELSBÜHL (mk) – Den sofortigen Wiederaufstieg als Ziel gesetzt hat sich die erste Herrenmannschaft der Sportfreunde Dinkelsbühl, die im vergangenen Sommer nach acht Niederlagen in Folge in die A-Klasse abgestiegen war. Wie Spielleiter Heinz Kober in der Mitgliederversammlung berichtete, sei dies mit dem aktuellen fünften Platz noch machbar.

Die Reserve führe derzeit in ihrer Gruppe souverän und sollte nach dem gegenwärtigen Stand Meister werden.

Die A-Jugend (U 19), die von Klaus Trumpp betreut wird und als Spielge-

meinschaft mit dem TSV Dinkelsbühl gebildet wird, steht derzeit auf dem zweiten Tabellenplatz und hat Ambitionen, aus der Kreisgruppe in die Kreisklasse aufzusteigen. In den Farben des TSV spielt die B-Jugend (U 17), trainiert wird unter der Leitung von Rainer Früh (Sportfreunde) und Ralf Röttger (TSV). Derzeit hat das Team noch gute Chancen, in die Bezirksliga aufzusteigen.

Die C-Jugend spielt in der eingleisigen Kreisliga. Dies sei als großer Erfolg zu werten, habe es die Mannschaft doch geschafft, unter den besten zehn von 120 Kreismannschaften zu sein.

Derzeit stehen die U-15-Spieler im Pokal im Viertelfinale, in der Feldrunde stehen sie auf dem achten Platz. Drei der Spieler nehmen am DFB-Stützpunkttraining in Arberg teil. Trainiert wird die Truppe von Joachim Müller.

Die D-Jugend ist in der Kreisliga momentan mit ihrem neunten Platz abstiegsgefährdet. Doch Trainer Andreas Kustelega ist zuversichtlich, dass dies noch abgewendet werden kann. Die E-Jugend ist momentan Tabellen-Zweiter und soll im Frühjahr an der Meisterrunde teilnehmen, freute sich Betreuer Helmut Müller. Die

E2-Junioren stehen derzeit auf dem fünften Platz. Die Jüngsten, die F-Jugend, werden von Enrico Schickdanz betreut. Anfangs herrschte Spielermangel, dann betrieben die Verantwortlichen aktive Werbung. Viele Kinder seien dann auch zum Training gekommen, doch sei es nicht möglich gewesen, ein altersgerechtes Training anzubieten, bilanzierte Vorsitzender Helmut Müller. Deshalb seien in diesem Bereich dringend Helfer nötig. Dies sei eine der Hauptaufgaben, „denn in diesem Alter kommen die Kinder in die Vereine und deshalb ist es wichtig, dass sie sich auch wohl fühlen.“